

# Eine runde Sache

## Nachwuchspreis für junge Drechsler



Am 6. Mai verliehen Dr. Jochen Köckler, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG, und Gerhard Preick, Bundesinnungsmeister des Verbandes des Deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks e.V., auf der „Ligna“ den Nachwuchspreis „Junge Kunst“ an drei Absolventen der Drechsler-Berufsschule Bad Kissingen.

Im Rahmen der Nachwuchsförderung und der Sonderschau „Wonders in Wood“ hat die Deutsche Messe AG den Wettbewerb um den „Ligna-Preis Junge Kunst“ anlässlich der diesjährigen Messe zum zweiten Mal initiiert. Für dieses Jahr wurde erstmalig der Themenschwerpunkt Drechseln ausgewählt. Die Absolventen der letzten Jahre von der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen, die in diesem Jahr von der Messe gefördert wurde, waren eingeladen ihre Arbeiten zum Wettbewerb einzureichen. Das Thema lautete „Aufbewahren/Aufbewahrung“. „Das Thema wurde bewusst gewählt, geht es doch beim Drechseln nicht nur um die Schaffung außergewöhnlicher Exponate, es geht auch um eine Handwerkskunst, die wir uns durch eine gute Ausbildung bewahren wollen, denn in Deutschland gibt es von Jahr zu Jahr immer weniger aktive Drechsler“, erklärte Dr. Köckler in seiner Ansprache. Ausgerichtet wurde der Wettbewerb durch die Deutsche Messe AG. Die Michael Weinig AG unterstützt den Wettbewerb und die „exakt“ begleitet die Nachwuchsförderung der „Ligna“ als exklusiver Medienpartner.



**Die Gewinner und Laudatoren (v. l.):** Wolfgang Miller (Berufsschule Bad Kissingen und stellvertretender Bundesinnungsmeister), Dr. Jochen Köckler (Vorstandsmitglied Deutsche Messe), Hendrik Hinrichs (3. Platz: „Persönliche Urne“), Dominic Burger (1. Platz: „Orbis 2013“), Florian Schüring (2. Platz: „Aufbewahren hoch Drei“) und Gerhard Preick (Bundesinnungsmeister des Verbandes des Deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks).

### Drei unterschiedliche Arbeiten

Eine fachkundige Jury unter der Leitung von Dr. Sabine Wilp, Handwerkskammer Hannover, und Gerhard Preick, Bundesinnungsmeister des Verbandes des Deutschen Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerks e.V., hat am 10. April in Bad Kissingen getagt und drei Preisträger aus den insgesamt neun eingereichten Exponaten ausgewählt. Zugrunde gelegt wurden die vier Kriterien Idee/Originalität und Entsprechung der Themenstellung, Form, Gestaltung und Schwierigkeit, die handwerkliche Ausführung und Funktionsfähigkeit sowie der Gesamteindruck, bei dem auch die eingereichte Mappe berücksichtigt wurde.

„Ich freue mich, die Objektschale ‚Orbis 2013‘ von Herrn Dominic Burger heute mit dem 1. Preis auszeichnen zu können.

Dieser Preis (1250 Euro) wurde von der Michael Weinig AG gestiftet“, begann Dr. Köckler die Preisverleihung. Dominic Burger bezieht sich mit dem Titel seiner Arbeit auf die lateinische Bezeichnung für den Erdkreis. Die Halbkugeln der Schale symbolisieren die in Opposition stehenden Gesellschaftsschichten Arm und Reich. Die gegensätzlichen Schichten werden durch die immer schwächer werdende Mittelschicht verbunden und diese gilt es aus Sicht des Künstlers zu bewahren. Bereits zwei Jahre vor der Fertigstellung der Schale wurde das dazu notwendige Material, der Stamm einer Esche mit 60 cm Durchmesser, bei einem Förster erworben und aus dem Nassholz die Grundform ausgearbeitet. Zwei Jahre lagerte der Körper umgeben von trockenen Spänen in einer Kiste, um Trocknungsrisse zu vermeiden. Erst für den Wettbewerb erfolgten das eigentli-



**Platz 1:** Die Welt, der Globus, stand Pate, als Dominic Burger aus Mulfingen die Idee für eine stilistische Objektschale entwickelte. Zwei Jahre lagerte der Grundkörper aus Esche umgeben von trockenen Spänen in einer Kiste, um Trocknungsrisse zu vermeiden. Erst für den Wettbewerb erfolgten das eigentliche, aufwendige Drehen, anschließender Feinschliff und das Aussägen der zwei Elemente an der Bandsäge.



**Platz 2:** In den drei anspruchsvoll gearbeiteten Dosen aus einheimischen Hölzern (Riegelahorn, Nussbaum und Kirschbaum) von Florian Schüring aus Dörentrop ist ein formschönes Aufbewahren möglich.



**Platz 3:** Hendrik Hinrichs aus Rosche fragte sich beim Entwurf seiner Arbeit, ob eine Urne so aussehen muss, wie man es gewohnt ist – und beantwortete dies mit dem Entwurf „Persönliche Urne“, bei dem mehrere Ringe zu einem ganz persönlichen Aufbewahrungsgefäß zusammengesteckt werden.

che, aufwendige Drehen, anschließender Feinschliff und das Aussägen der zwei Elemente an der Bandsäge. Der Fuß, auf dem die Schalenhälften versetzt mit einem Mittelstück positioniert wurden, besteht ebenfalls aus Esche, aber aus thermisch behandelter.

Mit dem 2. Preis (und 750 Euro) wurde die Arbeit „Aufbewahren hoch Drei“ von Florian Schüring ausgezeichnet. In den drei anspruchsvoll gearbeiteten Dosen aus einheimischen Hölzern (Riegelahorn, Nussbaum und Kirschbaum) aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist ein formschönes Aufbewahren möglich. Derzeit wird vom Drechsler im Innern der kleinsten Dose eine Kugel (aus Goldregen) aufbewahrt, als Symbol für die in besonderer Weise zu bewahrende Erde. Das besondere Muster in den Deckeldosen erforderte ein ausmittiges Drehen mit einem Sonder-Drehsleisen.

Der 3. Preis (dotiert mit 500 Euro) ging an Hendrik Hinrichs für seine Arbeit „Persönliche Urne“. Er fragte sich, ob eine Urne so aussehen muss, wie man es gewohnt ist. Hinrichs beantwortete diese Frage spielerisch, indem er die Urne als Steckspiel betrachtete, bei dem Angehörige (oder jeder selbst vor seinem Ableben) mehrere Ringe zu einem ganz persönlichen Aufbewahrungsgefäß zusammenfügen. Die unterschiedlichen und dennoch in Serie gefertigten Ringe können – gleichsam Jahresringen – für gute und schlechte Lebensjahre stehen oder durch ihr Arrangement von Form, Farbe und Holzart Individualität erzeugen.

„Diese drei unterschiedlichen Arbeiten geben uns interessante Einblicke in die Formen der Aufbewahrung“, so Dr. Köckler. Und Preick ergänzte: „Die ausgewählten Arbeiten bilden zugleich die verschiedenen Facetten des Drechslerberufs ab: vom künstlerischen Einzelstück bis zur Serienfertigung.“

Abschließend brachte Wolfgang Miller noch durch eine bewegende Sangeseinlage zum Ausdruck, dass der Drechslerberuf – und das Arbeiten mit Holz generell – für ihn wie für viele Nachwuchskräfte eine echte Herzensangelegenheit ist. Das sah und spürte man auch, wenn man durch die mit Bedacht ausgewählten Exponate auf der „Ligna“ flanierte.

### Wunderbares aus Holz

Die „Ligna“-Sonderpräsentation „Wonders in Wood“ hat sich seit vielen Jahren zum Ziel gesetzt, außergewöhnliche Ex-



**Dr. Jochen Köckler:** „Mit dem ‚Ligna-Preis Junge Kunst‘ weisen wir auf der wichtigsten internationalen Leitmesse rund um das Thema Holz verstärkt auf die künstlerischen Möglichkeiten des Werkstoffs Holz hin.“

ponate junger Künstler und Kunsthandwerker zu präsentieren. Mit ihren oftmals freigeistigen Arbeiten und untypischen oder bis an die Grenze des Machbaren ausgereizten Werkstoffen begeistert sie die Messebesucher jedesmal aufs Neue. Sie gibt Inspiration für so machen Berufsschüler und auch gestandene Fachleute der Branche werden von der Faszination des Werkstoffs Holz in ihren Bann gezogen (und in ihrer Berufswahl bestätigt). Aber in diesem Jahr hat die Deutsche Messe AG das Konzept von „Wonders in Wood“ geändert: Die hohe Subventionierung der Ausstellungsfläche für Künstler wurde abgeschafft. Nicht ersatzlos, denn seit 2011 fokussiert sich die Messe auf die Förderung eines ausgewählten bildnerischen Handwerks, konkret, auf die Einladung einer einzelnen Schule, die ihrerseits mit Exponaten, lebendiger Werkstatt, Fachinformationen und Vorträgen für ein ansprechendes Programm sorgt. 2011 war dies die Schule der Holzbildhauer in Flensburg, jetzt sind es die Drechsler aus Bad Kissingen. Doch freischaffende Künstler fanden in diesem Jahr kaum noch den Weg nach Hannover, die Fläche wurde allein von der Berufsschule und dem Drechslerverband bespielt. So ist das Portfolio der „Ligna“ um diesen beliebten und facettenreichen Aspekt ärmer geworden. Und dennoch: „Die spannende Sonderpräsentation mit außergewöhnlichen Exponaten wird die Besucher begeistern“, gab sich Dr. Köckler zur Eröffnung optimistisch. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer und Verbandsrepräsentanten informierten die Besucher auf der „Ligna“ in Halle 14 über das Berufsbild des Drechslers und hatten natürlich faszinierende Drehteile und alle Wettbewerbsarbeiten dabei. ■

cg

### Weitere Informationen

[www.bs-kg.de](http://www.bs-kg.de)  
[www.drechslerverband.de](http://www.drechslerverband.de)  
[www.wonders-in-wood.de](http://www.wonders-in-wood.de)